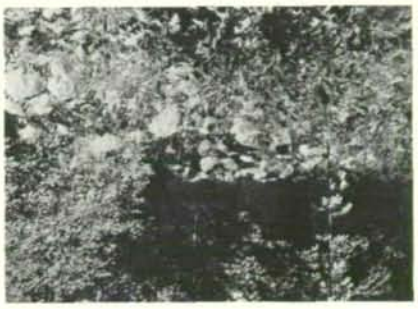
© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Alpine Flora

lf. Nr.	Pflanzenart	Datum
1	Schneeheide (Erica carnea)	26. 2.
2	Schneerose (Helleborus niger)	2. 3.
3	Frühlingslichtblume (Bulbocodium vernum)	27. 3.
4	Schmuckblume (Callianthemum anemonoides)	9. 4.
5	Jägerblut (Primula clusiana)	15. 4.
6	Behaarte Primel (Primula hirsuta)	17. 4.
7	Bastardhahnenfuß (Ranunculus hybridus)	24. 2.
8	Bergtäschelkraut (Thlaspi montanum)	24. 2.
9	Petergstamm (Primula auricula)	27. 4.
10	Alpenmohn (Papaver alpina burseri)	9. 5.
11	Kurzstieliger Enzian (Gentiana clusii)	9. 5.
12	Bergnelkwurz (Geum montanum)	11. 5.
13	Alpenwaldrebe (Clematis alpina)	11. 5.
14	Gifthahnenfuß (Ranunculus thora)	11. 5.
15	Alpengänsekresse (Arabis alpina)	14. 5.
16	Alpengrasnelke (Armeria alpina)	17. 5.
17	Steinröschen (Daphne cneorum)	17. 5.
18	Färberginster (Genista tictoria)	21. 5.



Der von dichten Pestwurzbeständen umgebene Tümpel bildet ein wesentliches Element des Auwaldes.

*

Das Gelände des Alpinums vermittelt einen optimalen Eindruck von den natürlichen Standorten.

Pannonische Flora

lf. Nr.	Pflanzenart	Datum
1	Küchenschelle (Anemone pulsatilla grandis)	26. 3.
2	Kornelkirsche (Cornus mas)	29. 3.
3	Adonisröschen (Adonis vernalis)	5. 4.
4	Zwergmandel (Prunus nana)	4. 5.
5	Zwergschwertlilie (Iris pumila)	7. 5.
6	Windröschen (Anemone silvestris)	21. 5.

Linzer Baumpotential in guten Händen

In Zusammenarbeit von **Stadtgartenamt** und **Berufsfeuerwehr** wurden heuer 97 zwischen drei und sechs Meter hohe Bäume (sieben Arten) und 37 Sträucher im Zuge der Errichtung eines Pannenstreifens auf beiden Seiten der Mühlkreisautobahn im Bereich Zacherlkurve und der Abfahrt in das Industriegebiet mit Erfolg an andere Stellen der Stadt verpflanzt. Um diese wertvollen, zum Teil 60 und mehr Jahre alten Bäume zu erhalten, mußten entsprechend sorgfältige Vorkehrungen getroffen werden. Das Gartenamt hat bereits wiederholt, bei notwendigen Straßenkorrekturen, Bäume innerhalb des Stadtgebietes verpflanzt; die diesjährige Aktion war allerdings die größte dieser Art. Aus früheren Rettungsaktionen weiß man, daß die Erfolgsquote solcher Verpflanzungen sehr hoch ist und bei etwa 80 Prozent liegt. Die ein bis zwei Tonnen schweren Bäume wurden samt Wurzelballen von der Feuerwehr an ihre neuen Standorte gebracht, während längerer Trokkenperioden mußten Tankwagen eingesetzt werden, um die noch anfälligen Bäume mit dem notwendigen Naß zu versorgen.

Die Bäume stehen nunmehr als wertvolle Bereicherung des Stadtbildes an der Donaulände (drei Eichen), im Bereich des Knotens Leonfeldner Straße (zwölf Rotbuchen, neun Schwarzföhren, eine Mehlbeere, 16 Hainbuchen, eine Eiche), auf der Grüninsel Keplerstraße (eine Eiche), an der Freistädter Straße (13 Eichen), in der Hummelhofstraße (7 Schwarzföhren, zwölf Ebereschen), am Mögleplatz (sieben Birken, drei Eichen), im Bereich der ESG-Umkehrschleife St. Magdalena (vier Schwarzföhren), im Bereich des Knotens Salzburger Straße — Landwiedstraße (fünf Birken); die 37 Sträucher bilden eine Spielplatzrandbepflanzung im Bereich Ing.-Stern-Straße.

Daraus wird ersichtlich, wie verantwortungsvoll heute bereits mit der Baumsubstanz innerhalb des verbauten Gebietes umgegangen wird und wie gerechtfertigt auch scheinbar etwas aufwendigere Maßnahmen sind.

Vorsichtig wird eine Birke nach der anderen samt Wurzelballen vom Standort entfernt.

Der Transport der Birke bereitet dem Bulldozer keine Mühe.
Beide Fotos: Otto Kai, Gartenamt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 1979_2

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Linzer Baumpotential in guten Händen 16